

## Über das FIW

Das Forum Internationale Wissenschaft (FIW) ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung und Teil der Internationalisierungsstrategie der Universität Bonn. Das FIW konzentriert sich auf global vergleichende Forschung zu den Themen Demokratie und Autoritarismus, Wissenschaft und ihre gesellschaftliche Einbettung, Pluralität der Religionen und Digitalisierung der gesellschaftlichen Kommunikation. Es trägt mit diesen Schwerpunkten auch der Präsenz nationaler und internationaler Organisationen am Wissenschaftsstandort Bonn Rechnung und versteht sich als aktiver Partner in akademischen Kooperationen und Netzwerken.

## Über das BICC (Kooperationspartner)

Als unabhängige Organisation beschäftigt sich das Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC) mit einem breiten Spektrum globaler Themen im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung und hat dabei einen Schwerpunkt in der Fluchtforschung. Das BICC arbeitet in engem Austausch mit Wissenschaftler\*innen und Politiker\*innen sowie mit Akteuren aus der Praxis und der Zivilgesellschaft.

## Die Vortragsreihe: Perspektiven der Moderne

Die Vortragsreihe ist ein fester Bestandteil der Arbeit des FIW. Sie ist eng an das Forschungsprogramm des FIW gebunden und wird entsprechend von den verschiedenen Abteilungen bzw. aus laufenden Forschungsprojekten heraus organisiert. Mit der Vortragsreihe verbindet sich der Anspruch des FIW, zentrale Themen aufzugreifen und in eine wissenschaftliche Diskussion mit unterschiedlichen Publika zu treten. Alle Mitglieder der Universität, Studierende, Angehörige regionaler und internationaler Institutionen sowie interessierte Bürger\*innen sind herzlich zu den Vorträgen eingeladen.

Die Vorträge können für die Komponente D2 des Zertifikats Internationale Kompetenz anerkannt werden.

In Kooperation mit

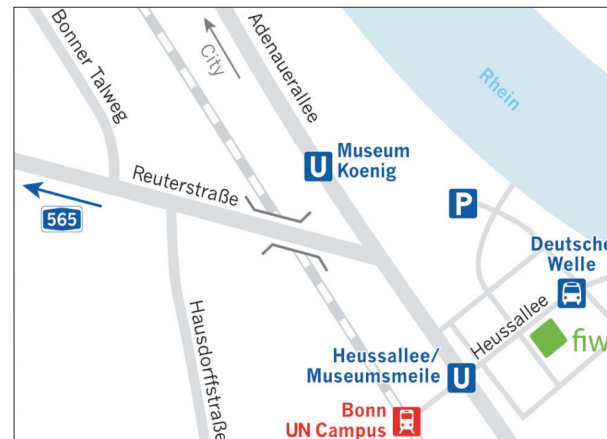


**bicc** Bonn  
International Centre  
for Conflict Studies

## Veranstaltungsort

Bonner Universitätsforum, Heussallee 18–24, D-53113 Bonn

Öffentliche Parkplätze stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Der Veranstaltungsort ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: Stadtbahnlinien 16, 63 Richtung Bad Godesberg, Linie 66 Richtung Bad Honnef bis Haltestelle „Heussallee/Museumsmeile“, Buslinien 610, 611 bis Haltestelle „Deutsche Welle“ und mit der DB bis Haltestelle Bonn „UN-Campus“.



Perspektiven der Moderne

Konflikte um Grenzen und  
Mobilität

Vortragsreihe des  
Forum Internationale Wissenschaft  
im Sommersemester 2023

# Konflikte um Grenzen und Mobilität

Mittwoch 18:00 bis ca. 19:30 Uhr  
Bonner Universitätsforum, Heussallee 18–24, Raum 0.109

Räumliche Bewegungen von Individuen können in vielerlei Hinsicht mit nationalstaatlichen Ansprüchen auf Souveränität über ein bestimmtes Territorium kollidieren: So rufen etwa Fluchtbewegungen hin zu den europäischen Außengrenzen – beispielsweise über das zentrale Mittelmeer oder die Balkanroute – Reaktionen von Vertreter\*innen europäischer Mitgliedstaaten hervor, die oft im Gegensatz zu den Belangen von Migrant\*innen stehen.

Wir beobachten nun, dass in die daraus entstehenden Konflikte nicht mehr nur (Flucht)Migrant\*innen und Nationalstaaten involviert sind, sondern ein breiteres Set an Akteuren. Dieses umfasst, unter anderem, supranationale Organisationen, aufnehmende Kommunen sowie zivilgesellschaftliche Gruppierungen, die sich anhand unterschiedlicher Vorstellungen zum Umgang mit Migration und den Grenzen des Demos positionieren. Auch um die zivile Seenotrettung im Mittelmeer streiten sich auf vehemente Weise gesellschaftliche Akteure an verschiedenen Orten Europas. Diesen Streit greift die Vortragsreihe auf: Er wird näher beleuchtet und gleichzeitig im Kontext allgemeiner gesellschaftlicher wie politischer Aushandlungen um Migrationsbewegungen nach Europa verortet. In diesen Auseinandersetzungen werden beispielsweise das Recht auf Mobilität, die Hoheit über Grenzen und die Folgen der Kämpfe um In- und Exklusion verhandelt. Diese berühren Fragen von Souveränität, Identität(en), Solidarität, Menschenrechten sowie Gerechtigkeitsvorstellungen. Damit – so die These der Organisator\*innen und Mitglieder der Forschungsgruppe ZivDem – steht die künftige Gestalt der europäischen Demokratie selbst zur Diskussion.

Die Vortragsreihe versammelt Expert\*innen zu Themen der zivilen Seenotrettung genauso wie zu Fluchtrouten, demokratietheoretischen Fragen und sozialen Bewegungen, die aus jeweils unterschiedlichen Disziplinen Konflikte um Grenzen und Mobilität beleuchten. Die Vortragsreihe wird von Mitgliedern der Forschungsgruppe ZivDem in Kooperation mit dem BICC (Bonn International Centre for Conflict Studies) durchgeführt.

26. April 2023

## Un-Mögliche Solidarität: Zivile Seenotrettung als kommende Demokratie

Mareike Gebhardt

» Universität Münster

10. Mai 2023

## Solidarität demokratisch übersetzen: Migration, Intersektionalität und Klimabewegung im internationalen Vergleich

Nicole Doerr

» Universität Kopenhagen

24. Mai 2023

## Fragmentierte Familien auf der Flucht: Wie transnationale Netzwerke die Flucht nach Europa formen

Benjamin Etzold

» Bonn International Centre for Conflict Studies

07. Juni 2023

## And Yet They Move! Mobility Conflicts in the Mediterranean Sea

Maurice Stierl

» Universität Osnabrück

21. Juni 2023

## Podiumsdiskussion: Konflikte und Aushandlungsprozesse um lokale Aufnahme und Integration

Moderiert von Benjamin Etzold

Charlotte Weiß

» Sea Eye e.V.

Philip Gondecki-Safari

» Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen e.V.

+ weitere Gesprächspartner\*innen aus Verwaltung und Zivilgesellschaft

## Organisation

Lena Laube, Sarah Spasiano, Maria Ullrich, Doris Westhoff

Forschungsgruppe „Zivile Seenotrettung als Kristallisationspunkt des Streits um Demokratie“ (ZivDem)

Ausgangspunkt der interdisziplinären Forschungsgruppe der Gerda Henkel Stiftung ist die These des Kristallisationspunktes: In der Praxis und im Diskurs über zivile Seenotrettung im Mittelmeer kristallisiert sich ein Streit darum, was demokratisch sei. In der Verzahnung soziologischer, politikwissenschaftlicher und demokratietheoretischer Perspektiven rückt das Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren (2022-2025) den europäischen Diskurs um die (zivile) Seenotrettung im Mittelmeer in den analytischen Fokus.

Kontakt: Doris Westhoff  
E-Mail: [dwesthof@uni-bonn.de](mailto:dwesthof@uni-bonn.de),  
Phone: +49 228 73 62982

Aktuelle Informationen zur Anmeldung finden Sie unter: [www.fiw.uni-bonn.de/perspektiven-der-moderne](http://www.fiw.uni-bonn.de/perspektiven-der-moderne)

